

Leitprinzipien Schulhort Stansstad

Grundhaltung

Das Sicherstellen des Kindeswohls hat für den Schulhort Stansstad höchste Priorität, denn das psychische und physische Wohlbefinden des Kindes ist Voraussetzung für eine positive Entwicklung. Die Beziehungsgestaltung spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Förderung der Chancengleichheit von Kindern unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft, Sprache, Religion und unterschiedlichem Potenzial, sowie unterschiedlichen Alters und Geschlechts ist uns wichtig. Wir sehen die Vielfalt als eine Bereicherung und schaffen ein tolerantes Klima, indem wir jedem Kind mit einer wertschätzenden Haltung gegenüberzutreten, seine Bedürfnisse berücksichtigen und unsere Angebote und das pädagogische Handeln danach ausrichten.

Bild vom Kind

Wir betrachten das Kind als ein gleichwertiges, selbstständiges, neugieriges und kompetentes Individuum. Es setzt sich mit seiner sozialen und dinglichen Umwelt selbstbestimmt auseinander und will seine eigenen Erfahrungen machen. Den Entwicklungs- und Selbstbildungsprozess des Kindes erachten wir als eine eigenständige Leistung, den jedes Kind entlang seiner Ressourcen, Fähigkeiten und Interessen selbst vollzieht. Das Potenzial für die kindliche Entwicklung steckt im Kind selbst.

Rolle Erzieher/in

In der Rolle als Erzieher/in sind wir Bezugspersonen. Wir pflegen eine vertrauensvolle, emotionale Beziehung zum Kind, in welcher es Geborgenheit findet. Als Vorbilder kultivieren wir einen respektvollen, wertschätzenden und wohlwollenden Umgang untereinander. Wir sind aufmerksam, nehmen das Kind und seine Bedürfnisse wahr und gehen auf diese ein. In der Rolle als Partner, Begleitende und Impulsgebende bestärken und unterstützen wir das Kind in seinem Selbstbildungsprozess.

Bildungs- und Erziehungsphilosophie

Wir sehen es als unsere Aufgabe, das Kind bei seiner sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung, zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, zu unterstützen und zu fördern.

Grundverständnis von Betreuung, Erziehung und Bildung

Unter **Betreuung** verstehen wir eine umfängliche Fürsorge zum Wohl des Kindes. Das bedeutet das Sicherstellen von Bedürfnissen wie:

- Grundbedürfnisse: Essen, Trinken, Gesundheit, Kleidung, Ruhe
- Körperliche und seelische Sicherheit: Räumlichkeiten, Struktur, Beziehung
- Sozialbedürfnis: Freundschaft, Zugehörigkeit, Kommunikation, sozialer Austausch, Integration
- Individualbedürfnisse: Vertrauen, Wertschätzung, Selbstbestimmung
- Selbstverwirklichung: Talente und Potenziale entfalten, Persönlichkeit und Fähigkeiten weiterentwickeln

Wir sehen die **Erziehung** als eine pädagogische Einflussnahme auf die Entwicklung und das Verhalten des Kindes. Sie ist durch soziale Interaktion, Kommunikation, Alltagsstrukturen und die Gestaltung einer anregenden Bildungsumwelt gekennzeichnet, die dem Kind vielfältige Erfahrungen ermöglicht.

Den Begriff **Bildung** definieren wir als einen Entfaltungsvorgang des Kindes. Durch Eigenaktivität und Auseinandersetzung mit sich und der sozialen, kulturellen und dinglichen Umwelt, erlangt das Kind seine methodischen und persönlichen Fähigkeiten und entwickelt sie weiter. Wir sehen es als unsere Aufgabe, dem Kind in diesem Selbstbildungsprozess als Impulsgeber zur Seite zu stehen und es zu unterstützen.

Ergänzend zur Schulbildung ist der Schulhort ein non-formaler Bildungsort mit dem Prinzip der freiwilligen Teilnahme. Die Bildungsangebote und deren Nutzung sind durch individuelle Gestaltungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Welche Angebote das Kind wählt, entscheidet es meist selbständig.

Grundverständnis von Entwicklungs- und Lernprozessen

Unser Verständnis von Entwicklungs- und Lernprozessen stützt sich auf den pädagogischen Ansatz der Ko-Konstruktion. Er versteht Bildung und Lernen als Konstrukt von Wissen durch soziale Interaktionen, in der alle beteiligten Personen miteinander und voneinander lernen. Dieser Austausch ermöglicht es dem Kind, die Perspektive von anderen kennen zu lernen und in Zusammenarbeit mit ihnen sein Wissen über sich und die Welt zu konstruieren und zu verstehen. Dabei steht weniger das Endprodukt, als vielmehr der Prozess bzw. der zugrundeliegende Sinn und die Bedeutung von Zusammenhängen im Fokus.

Unsere Aufgabe als Erziehende ist es, durch Beobachtungen die Interessen und die sensiblen Entwicklungsphasen des Kindes zu erkennen und neue Impulse zu setzen. Durch die Anregungen und Herausforderungen, sei es im direkten Dialog oder durch die Weiterentwicklung der Bildungsangebote, begleiten und unterstützen wir den Selbstbildungsprozess des Kindes.